

Universitätszeitung



Mit hohen
Studienleistungen
zum Festival

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 8/73

25. April 1973

15 Pf

In dieser Ausgabe:

Seite 5: Kunstausstellung, Hobbyschau und ein Werkstattkollektiv
Seite 6: Wettstreit vorbei – was nun?



Angelika Lang, erstes Studienjahr an der Sektion Architektur, erhielt für diesen Plakatenwurf zum Thema „X. Weltfestspiele“ von der Jury den 1. Preis zugesprochen. Seit drei Jahren führt das Lehrgebiet „Grundlagen der Gestaltung“ solche Wettbewerbe durch. Näheres darüber in unserer nächsten Ausgabe.



Internationaler Subbotnik: Erdarbeiten und Frühjahrsputz

Zum Internationalen Subbotnik am 14. April war anlässlich des 1. Mai aufgerufen.

Nach noch unvollständigen Ergebnissen arbeiteten 320 Studenten, davon 100 ausländische Studenten, für das Verkehrs- und Tiefbaukombinat Dresden im Stadtzentrum, in Johannstadt und Reick. Der bisherige Erlös beträgt 3 150 Mark. An ähnlichen Einsätzen nahmen bis zum 13. April weitere 280 Studenten teil.

Im Auftrag der Bauverwaltung der TU waren 92 Studenten eingesetzt.

Beim Frühjahrsputz in den Sektionen halfen 1 040 Studenten; beispielsweise an den Wohnheimen oder bei der Entrümpelung des Bodens im Schumann-Bau. Die geplanten Teilnehmerzahlen sind an diesem Tag um 30 Prozent überboten worden. Hervorragend sind die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, von der sich 266 statt 100 Studenten beteiligten, und die Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik mit 290 statt 80 Studenten.

40 Millionen Mark für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen investiert

10 200 Internatsplätze an der TU – Studentenwohnheime mit hohem Wohnkomfort – Plan 1973 sieht weitere Verbesserungen vor – Studenten bemühen sich verantwortungsbewußt um Langlebigkeit des Gemeinschaftsgutes

Bestandteil der bisherigen Ergebnisse des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung sind auch die an der Technischen Universität Dresden in den letzten Jahren errichteten Studentenwohnheime. Dazu gehört, als neueste Errungenschaft, der repräsentative Studentenwohnheim-Hochhauskomplex an der Wundtstraße mit über 3 000 Betten und mit hohem Wohnkomfort, der – bis auf seine Außenanlagen – fertiggestellt wurde. Mit Beginn des Studienjahres 1972/73 konnten die letzten Hochhäuser dieses Komplexes bezogen werden. Damit wurde insgesamt die Situation hinsichtlich der Unterbringung der Studierenden der TU und der Hochschule für Verkehrswesen wesentlich verbessert.

Die Technische Universität Dresden verfügt nunmehr über 10 200 Internatsplätze, die sich allerdings noch auf fast 60 Wohnheime verteilen und im ganzen Stadtgebiet verstreut sind, darunter auch noch einige Heime, die als Provisorien anzusehen sind. Die Zahl der Betheflplätze konnten aber auf 84 reduziert und die Überbelegungen weitgehend aufgehoben werden. Gleichzeitig war es möglich, die Mehrzahl der bis dahin mit Betten belegten Klub- und Arbeitsräume in den Wohnheimen ihrem eigentlichen Verwendungszweck zuzuführen.

Von wesentlicher Bedeutung bei der weiteren Verbesserung der Studien- und Lebensbedingungen für die Studierenden sind aber, neben der Schaffung neuer Wohnheimplätze, nach wie vor die zielstrebig und systematisch durchzuführenden Maßnahmen der Werterhaltung, Instandhaltung, der Renovierung sowie der Ersatz- und Ergänzungsausstattung in allen, besonders aber in den älteren Studentenwohnheimen, die eine Kapazität von mehr als 6 000 Plätzen umfassen.

Für den neuen Wohnheimkomplex an der Wundtstraße wurden über 40 Millionen Mark investiert zur Werterhaltung und Komplettierung der älteren Heime sind 1971 und 1972 jährlich mehr als 1 Million Mark aufgewandt worden. In diesen Kosten sind nicht enthalten die Werte, die von Studentenkollektiven in freiwilligen Einsätzen durch Renovierungs- und Instandhaltungsetzungsarbeiten oder durch Umbau- bzw. Neugestaltung ihrer Klub- und Arbeitsräume in den Wohnheimen geschaffen worden sind. Erfreulicherweise werden solche Einsätze im zunehmenden Maße und oft auf Initiative der Studierenden ausgeführt. Viele gute Beispiele konnten in der UZ bereits angeführt werden. Von dem umfangreichen Grundfonds der TU Dresden mit einem Gesamtwert von über 400 Millionen Mark entfällt ein erheblicher Anteil auf die Studentenwohnheime. (Fortsetzung Seite 2)

Freundschaftliches Gespräch mit CSSR-Bildungsexperten



Vom Stand der Ausbildung und Erziehung der Studenten überzeugte sich am 7. April eine Delegation der Ministerien für Schulwesen der Tschechoslowakischen Republik und der Slowakischen Republik unter Leitung des Ministers für Schulwesen der CSSR, Dipl.-Ing. Josef Havlík (2. v. l.), an der Technischen Universität Dresden. Gesprächspartner waren Genosse Dr. Harry Melžner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, der amtierende Rektor, Professor Dr. habil. Wolfgang Misch (2. v. r.), Wissenschaftler, Hochschuldekan und Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen. Während der Aussprache informierte sich die Delegation aus dem befreundeten N. über land darüber, wie nach dem VIII. Parteitag der SED die Effektivität in der Bildungs- und Forschungsarbeit erhöht wurde.

Ausführlich ließ sich über Stellvertreter des Ministers für Schulwesen der Slowakischen VR, Professor Dr. Ludevit Kilar, die marxistisch-leninistische Bildung der etwa 14 000 Direkt- und Fernstudierenden der TU erläutern. Dem informierte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Dr. Harry Melžner, über die Ergebnisse und die noch zu bewältigenden Probleme bei der politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten und den Hochschullehrern. Foto: Schöller-F&E